



WIESBADEN



Die Vorsitzende des
Ausschusses für Frauenangelegenheiten
der Stadtverordnetenversammlung

Amt der Stadtverordnetenversammlung
E-mail: stadtverordnetenversammlung@wiesbaden.de
Rathaus-Schloßplatz 6-65183 Wiesbaden
Telefon (0611) 31-3314
Telefax (0611) 31-3902
Sachbearbeiter: Angelika Paa
E-mail: angelika.paa@wiesbaden.de

Wiesbaden, 05.09.2007

1. Den Mitgliedern des
Ausschusses für Frauenangelegenheiten
2. Den Fraktionen
3. Dem Magistrat
4. Nachrichtlich
Frau Stadtverordnetenvorsteherin

Einladung

zur öffentlichen Sitzung
des Ausschusses für Frauenangelegenheiten
am Dienstag, 11. September 2007, um 17:00 Uhr,
Rathaus, Raum 301 (3. Stock), Schloßplatz 6, Wiesbaden

- Vor Eintritt in die Tagesordnung findet eine Bürgerfragestunde statt -

Tagesordnung

1. Genehmigung der Niederschrift vom 19.06.2007
2. **07-F-25-0087**
Frauenspezifische Angebote auf www.wiesbaden.de
Gemeinsamer Antrag der Fraktionen von CDU, Bündnis90/DIE GRÜNEN und FDP vom
29.08.2007

Der Ausschuss für Frauenangelegenheiten möge beschließen:

Der Magistrat wird gebeten,

den Internetauftritt der Stadt Wiesbaden dahingehend zu prüfen, an welchen Stellen allgemeine und spezielle frauenspezifische Informationen und Angebote bereitgestellt werden und diese an geeigneter Stelle unter z.B. einer Schaltfläche „Frauen“ zu bündeln sowie mit dem Internetangebot der Frauenbeauftragten zu vernetzen.

Begründung:

Informationen für Frauen sind auf den Internetseiten der Stadt Wiesbaden weit verteilt und liegen kaum in gebündelter Form vor. Über die Schaltfläche „Die Stadt/Virtuelles Rathaus“ gelangt die Internetnutzerin zu dem Internetangebot der Frauenbeauftragten mit einigen weiterführenden Buttons und Links zur Frauenpolitik und zu Frauenprojekten in der Stadt Wiesbaden. Keine Verlinkung zu frauenspezifischen Themen und Angeboten erfolgt jedoch über die Schaltfläche „Die Stadt/Soziales und Familie“, wo Hinweise für Jugendliche, Ältere Menschen, Behinderte und Ausländische Bürger bereitgehalten werden. Auch lassen sich über beide Wege keine Informationen für Notlagen z.B. Kontaktdaten der Frauenhäuser oder anderer Einrichtungen abrufen. Diese sind nur über „Virtuelles Rathaus/Dienstleistungen“ abrufbar.

3. 07-F-25-0086

Umbenennung des kommunalen Frauenreferates
Gemeinsamer Antrag der Fraktionen von CDU, Bündnis90/DIE GRÜNEN und FDP vom
29.08.2007

Vorbemerkung:

Das Frauenreferat hat heute mehr denn je Querschnittsaufgaben zu erfüllen. Es ist eng verzahnt mit den verschiedensten Politikfeldern. So reicht Frauenpolitik heute auch und besonders in die Arbeitsmarkt- und Familienpolitik hinein.

Der Ausschuss für Frauenangelegenheiten möge beschließen:

Der Magistrat wird gebeten,

1. um die Bezeichnung des Frauenreferats dem aktuellen breiten Aufgabenspektrum anzupassen das Frauenreferat in „Koordinierungsstelle für Frauenpolitik“ umzubenennen,
2. Anfang des Jahres 2008 mit Vertreterinnen von Frauenorganisationen- und vereinen, mit den freien Trägern und der Wirtschaft eine Diskussionsveranstaltung unter dem Gesichtspunkt „Frauenpolitik heute und morgen“ durchzuführen.

4. 07-F-01-0094

Besetzung der Stelle der Kommunalen Frauenbeauftragten
Antrag der SPD-Stadtverordnetenfraktion vom 04.09.2007

Der Ausschuss möge beschließen:

Der offiziellen Mitteilung des Oberbürgermeisters zufolge wird die derzeitige Kommunale Frauenbeauftragte mit Ablauf des Septembers das Frauenreferat verlassen. Der Magistrat wird gebeten zu berichten, wie und in welchem Zeitrahmen die Stelle neu besetzt, bzw. wie die Geschäfte dort weiter geführt werden sollen.

Der Magistrat wird darüber hinaus gebeten, wegen der Bedeutung des Frauenreferates bei der Folgebesetzung der Stelle der Frauenbeauftragten wieder die politischen Fraktionen der Stadtverordnetenversammlung zu beteiligen.

5. 07-A-14-0004

Personelle Veränderung im Kommunalen Frauenreferat
Sachstandsbericht

6. 07-F-25-0088

Proaktive Beratung
Gemeinsamer Antrag der Fraktionen von CDU, Bündnis90/DIE GRÜNEN und FDP vom
05.09.2007

Der Ausschuss für Frauenangelegenheiten möge beschließen:

Der Magistrat wird aufgefordert, Frauen, die Opfer häuslicher Gewalt geworden sind, in deren Haushalt aber keine Kinder leben, im Rahmen der Bezirkssozialarbeit so lange weiterhin proaktiv zu beraten, bis eine einvernehmliche Übergabe dieser Aufgabe an einen freien Träger möglich ist.

Begründung:

Die „Proaktive Beratung“ von Opfern häuslicher Gewalt wurde bis Ende 2006 vollständig durch die Bezirkssozialarbeit der Stadt Wiesbaden wahrgenommen, deren Arbeitsschwerpunkt jedoch im Bereich Familien liegt. Betroffene Frauen, in deren Haushalt keine Kinder leben, sollten daher ab diesem Zeitpunkt durch einen freien Träger betreut werden. Über das künftige Procedere ist derzeit noch keine Einigung erzielt, so dass eine „Proaktive Beratung“ diesen Frauen seit Anfang des Jahres 2007 nicht mehr angeboten wird. Im Interesse der betroffenen Frauen muss für die aktuelle Interimszeit unverzüglich Abhilfe geschaffen werden.

7. 06-F-25-0008

Öffentlichkeitsarbeit gegen "Häusliche Gewalt gegen Frauen"
Abschlussbericht der Kommunalen Frauenbeauftragten

ANLAGE

8. 07-V-70-0004

DL 29/07-7

Frauenförderplan 2006-2011 für die Entsorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden

9. 07-A-02-0012

Namenschilder für Mandatsträger/innen in den Ausschusssitzungen

ANLAGE

10. Verschiedenes

Falls ein Ausschussmitglied an der Teilnahme verhindert sein sollte, wird um Weitergabe der Einladung gemäß § 62 HGO gebeten.

Im Anschluss an die öffentliche Sitzung tagt der Ausschuss nicht öffentlich, falls Tagesordnungspunkte zur Beratung und Beschlussfassung in nicht öffentlicher Sitzung vorgesehen werden.

Röck-Knüttel
Vorsitzende